

Bornheim, 18.03.2020

„Geologisches Freilichtmuseum“ eröffnet

Schautafel am LSV-Turm dokumentiert erdgeschichtliche Entwicklung



Dr. Michael Veerhoff erläutert die geologischen Profile

Die 30 m tiefe *Quarzsandgrube Brenig* am LSV-Aussichtsturm erlaubt einen einzigartigen Einblick in den geologischen Aufbau des Vorgebirges seit den letzten 28 Millionen Jahren. Das Problem ist nur: Die Grube am Botzdorfer Neuweg ist Heimat bedrohter Arten, steht deshalb unter Naturschutz und darf nicht betreten werden.

Gegründet 1975 als „Bürgerinitiative gegen den Quarzabbau!“
 Umweltschutz-Preisträger der Stadt Bornheim (1986/2006) und des Rhein-Sieg-Kreises (1997), Heimat-Preis Bornheim 2019
 Mitglied im Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. und
 in der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU) e.V.

Landschaftsschutzverein Vorgebirge e.V. - LSV -
 53332 Bornheim - Brenig, Zentwinkelsweg 7
 Volksbank Köln Bonn eG, BIC : GENODED1BRS
 IBAN : DE78 3806 0186 0211 1220 21

Vorstand: Dr. Michael Pacyna (Vors.)
 Norbert Brauner (stv. Vors.)
 Klaus Benninghaus (Geschäftsführer)
 Michael Breuer (Schatzmeister)

☎ 02222 - 59 06
 ☎ 02222 - 6 41 46
 ☎ 02222 - 16 97
 ☎ 02227 - 76 07

Die Lösung:

Der Landschafts-Schutzverein (LSV) stellte jetzt außerhalb des Naturschutzgebietes und für jeden zugänglich eine Schautafel mit vier Original-Ausschnitten aus der Quarzgrube auf. Die Schichtenabfolge des *Bornheimer Horstes* wird nicht nur gezeigt, sondern auf der Schautafel auch verständlich erläutert.



Ausschnitt aus der Geologische Schichtenfolge in der Breniger Grube:
weißer Quarzsand, darüber Wechsel aus Braunkohle und Ton

Die Geoprofile erstellte Dr. Michael Veerhoff (www.terraimago.de) im LSV-Auftrag. Der Geologe fasst zusammen: „Vor 25 Millionen Jahren war hier ein küstennahes Flachmeer, in das Quarzsand aus dem Hinterland geschwemmt wurde. Meeresströmungen sorgten für dessen Transport entlang der Küste. Die 30 Meter mächtige, blendend-weiße Quarzsandschicht in der Breniger Grube wurde abgelagert. Vor 23 Millionen Jahren verlandete der Bereich, wo heute das Vorgebirge ist. Aus Torfen bildete sich Braunkohle und in den Seen lagerten sich Tone und Schluffe ab. Das ist in der Breniger Grube gut zu sehen. Vor 2,4 Millionen Jahren begannen die Eiszeiten. Jetzt wurden große Schuttmengen in die Niederrheinische Bucht transportiert, die auch den Ville-Rücken und seinen Osthang, das Vorgebirge, überlagern. Der Rhein im Osten sowie die Swist und Erft im Westen schnitten sich durch Weitertransport der Sande und Kiese immer tiefer ein, während die Ville-Scholle hochgedrückt wurde. Der heutige Höhenzug der Ville entstand.“

Der Weg von der Entnahme der Geoprofile bis zur Aufstellung der Schautafel war langwierig und kostspielig. Bauleiter und LSV-Geschäftsführer Klaus Benninghaus: „Die Arbeiten starteten bereits 2018 und kosteten 7.333 €. Wir sind deshalb der Kreissparkassenstiftung für den Rhein-Sieg-Kreis sehr dankbar, die das Projekt mit 2.000 € förderte. Ebenso dankbar sind wir dem Wohnstift Beethoven für Zuwendungen von insgesamt 900 €.“

Kirsten Felgner, Stiftungsmanagerin der Kreissparkasse, war vom Ergebnis jedenfalls begeistert: „Spaziergänger gewinnen im *Geologischen Freilichtmuseum* Quarzsandgrube Brenig hochinteressante Einblicke in die erdgeschichtliche Entwicklung der Region. Dies ist dem großartigen Engagement des LSV zu verdanken, dessen Einsatz und Arbeit die Kreissparkassenstiftung gerne unterstützt hat.“



LSV-Mitglieder freuen sich über frisch aus der Breniger Grube entnommene Geoprofile



Zusammenfügen der entnommenen Profile in der Werkstatt



Freigelegte Schichten in der Quarzgrube

Impressum

Herausgeber: Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V.(LSV), Zentwinkelsweg 7, 53332 Bornheim
www.lsv-vorgebirge.de

Autor: Dr. Michael Pacyna

Layout: Klaus Benninghaus

Abbildungsnachweise:

Dr. Michael Veerhoff erläutert die geologischen Profile: Dr. Michael Pacyna
Ausschnitt aus der Geologische Schichtenfolge in der Breniger Grube: Dr. Michael Veerhoff
LSV-Mitglieder freuen sich über frisch entnommene Geoprofile: Klaus Benninghaus
Zusammenfügen der entnommenen Profile: Klaus Benninghaus
Freigelegte Schichten in der Quarzgrube: Klaus Benninghaus